

28. Mai 2024

Ist die Straßenbahnanbindung von Dresden nach Ottendorf-Okrilla geplatzt?



Im Gewerbegebiet von Ottendorf-Okrilla liegen zwar Schienen, doch eine Straßenbahn wird dort wohl nie fahren.

Foto: Marion Doering

Sowohl einige Firmen als auch der Bürgermeister hatten sich für eine Straßenbahnanbindung an Dresden starkgemacht. Doch der VVO sieht dafür keinen Bedarf. Aber: Es gibt einen neuen Plan.

Von Siri Rokosch

Menschen, die täglich nach Ottendorf-Okrilla in das große Gewerbegebiet zur Arbeit fahren, hatten sich immer wieder eine Straßenbahnanbindung an die Landeshauptstadt Dresden gewünscht. Immerhin gibt es rund 600 Firmen in Ottendorf. In den letzten Jahren war explizit über die Verlängerung der Linie 7 gesprochen worden.

Auch der Ottendorfer Bürgermeister hatte sich dafür stark gemacht und zuletzt Gespräche mit dem Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) geführt. Doch statt der Straßenbahnanbindung soll nun eine andere Lösung her.

Warum will der VVO keine Straßenbahnverlängerung nach Ottendorf?

Für den Ottendorfer Bürgermeister Rico Pfeiffer (parteilos) sei das Gespräch „ein harter Brocken“ gewesen. „Eine Straßenbahnanbindung von Dresden-Weixdorf nach Ottendorf-Okrilla ins Gewerbegebiet könne der VVO nicht umsetzen“, erklärt er eines der Ergebnisse des Gesprächs. VVO-Sprecher Christian Schlemper sagt auf Anfrage, dass der im Jahr 2011 beschlossene Nahverkehrsplan des Verkehrsverbund Oberelbe dies nicht zulasse. Dabei war später, zwischen 2014 und 2016, auch eine Umwidmung der Eisenbahnstrecke im Abschnitt Dresden-Klotzsche – Ottendorf-Okrilla – Königsbrück zu einer Strecke mit Straßenbahnbetrieb untersucht worden. „Aus den betrieblichen Gutachten ist deutlich hervorgegangen, dass die Verlängerung der Straßenbahn über Weixdorf hinaus in Richtung Ottendorf-Okrilla nicht zweckmäßig ist“, so Schlemper. Sowohl der VVO als auch die Gemeinde Ottendorf-Okrilla, die Landkreise und die Stadt Dresden hätten sich stattdessen gemeinsam für den Erhalt und Ausbau der Eisenbahn zwischen Dresden und Königsbrück entschieden. Der VVO habe sich deshalb das Ziel gesetzt, die Eisenbahn-Verbindung zwischen Dresden über Ottendorf-Okrilla nach Königsbrück durch ein verbessertes Angebot zu stärken. So soll die neue S-Bahnlinie 7 künftig im 30-Minuten-Takt zwischen Dresden und Ottendorf-Okrilla fahren.

Zurzeit laufen dazu noch die Planungen „zum Infrastrukturausbau für höhere Geschwindigkeiten, zu einem elektronischen Stellwerk sowie zum barrierefreien Ausbau von Haltepunkten“. Zudem wurden mit der Gemeinde Ottendorf-Okrilla die Planungen für den barrierefreien Umbau des Bahnhofs Süd begonnen und befänden sich „auf gutem Weg“, sagt der VVO-Sprecher. Wann der neue Zug erstmals fahren wird, steht noch nicht genau fest.

Kommt eine neue Buslinie von Dresden nach Ottendorf?

Der VVO hat jetzt zudem eine zusätzliche Busverbindung zwischen Ottendorf-Okrilla und dem Bahnhof Dresden-Klotzsche untersucht. „Diese soll halbstündlich versetzt zum Stundentakt der RB 33 verkehren und könnte neben dem Bahnhof Ottendorf-Okrilla Süd auch das große Gewerbegebiet erschließen“, kündigt Christian Schlemper an. Der neue Bus würde direkt – und mit nur wenigen Zwischenhalten – entlang der Königsbrücker Landstraße fahren, und damit ähnliche Reisezeiten wie die RB33 erreichen.

Doch leider hapert es noch an der Finanzierung. „Für den Busverkehr ist der Landkreis Bautzen verantwortlich, der ihn auch finanzieren muss“, sagt der VVO-Sprecher. Aktuell stünden aber keine finanziellen Mittel für eine Umsetzung zur Verfügung. Die Einnahmen der Fahrgäste stünden „enorm gestiegenen Betriebskosten“ gegenüber, sagt er. „Es gibt derzeit keinen finanziellen Spielraum, um über kurzfristige Leistungserhöhungen zu sprechen, aber die Aufgabenträger, also der VVO für den Eisenbahnverkehr, die Landkreise und die Landeshauptstadt für Busse beziehungsweise Straßenbahnen, arbeiten am bestmöglichen Erhalt des Bestandsverkehrs“, erklärt Schlemper die derzeitige Finanzsituation. Deshalb sollen nun die Ottendorfer Gewerbetreibenden mit ins Boot geholt werden. Bürgermeister Pfeiffer kündigt an, die Unternehmer bei einem Treffen des Gewerbevereins über die Pläne einer neuen Busverbindung zu informieren. „Vielleicht können diese auch finanziell etwas unterstützen, damit der Halbstunden Takt per Bus kommen kann“, hofft er.

Wie geht es weiter?

Rico Pfeiffer wolle aber auch künftig am Thema Straßenbahn dranbleiben, damit die Menschen verschiedene Möglichkeiten haben, von Dresden nach Ottendorf zu kommen. Und auch die Ansiedlung des Chipherstellers TSMC wird sicherlich einige Menschen nach Ottendorf bringen, sei es zum Wohnen oder zur Arbeit bei einem Zulieferer-Betrieb, prognostiziert der Bürgermeister.

Derzeit fährt nur die Buslinie 78 der DVB stündlich zwischen dem Bahnhof Klotzsche und Ottendorf-Okrilla. Auch für diese Verbindung hatte der VVO eine Taktverdichtung geprüft. „Wir sind jedoch

zum Ergebnis gekommen, dass im Vergleich zu einer neuen, direkteren Linie zwischen Ottendorf-Okrilla und Dresden keine Vorteile für die verschiedenen Fahrgastgruppen entstehen“, erklärt Schlemper.

Für den VVO kommt also derzeit eine Straßenbahnverlängerung nach Ottendorf nicht in Betracht: Wann der neue Bus aller halben Stunden nach Ottendorf fährt, steht auch noch in den Sternen.